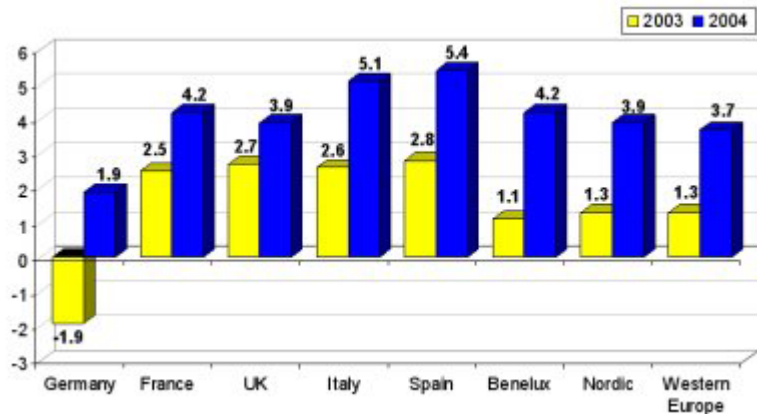


# Europas IT- und Telekommunikationsmarkt wächst wieder

Der westeuropäische Markt für Informationstechnik und Telekommunikation wird 2003 die Talsohle verlassen. Das geht zumindest aus der jüngsten Studie des **European Information Technology Observatory (EITO)** hervor. Insgesamt soll Branche um 2,5 Prozent auf 607 Milliarden Euro wachsen. Für 2004 erwarten die Experten einen Zuwachs um 4 Prozent auf 632 Milliarden Euro. Diese Zahlen stellte Menno Harms vor, Vorsitzender der Geschäftsleitung von **Hewlett-Packard Deutschland** und stellvertretender Vorsitzender des **Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien** (Bitkom).

Nicht so optimistisch bewertet der Verband die Entwicklung in Deutschland: »Wir lagen 2002 im Minus, und für 2003 rechnen wir mit einer schwarzen Null - nicht mehr, und nicht weniger«, unterstrich Harms. Weltweit gesehen verdoppelte die ITK-Sparte in den vergangenen zehn Jahren ihre Umsätze. Dieses Tempo konnte jedoch 2001 nicht gehalten werden. In diesem Jahr sank die Wachstumsrate auf 2,8 Prozent, um 2002 nochmals zu schrumpfen, und zwar auf 1,2 Prozent. Für 2003 rechnen die EITO-Fachleute mit einem Plus von 4,5 Prozent und einem Umsatz von 2,153 Billionen Euro; im Jahr darauf soll der Markt um 5,7 Prozent auf 2,378 Billionen Euro wachsen. Getragen wird die Entwicklung vor allem durch die Nachfrage in China, anderen asiatischen Ländern sowie Teilen Osteuropas und Lateinamerikas.

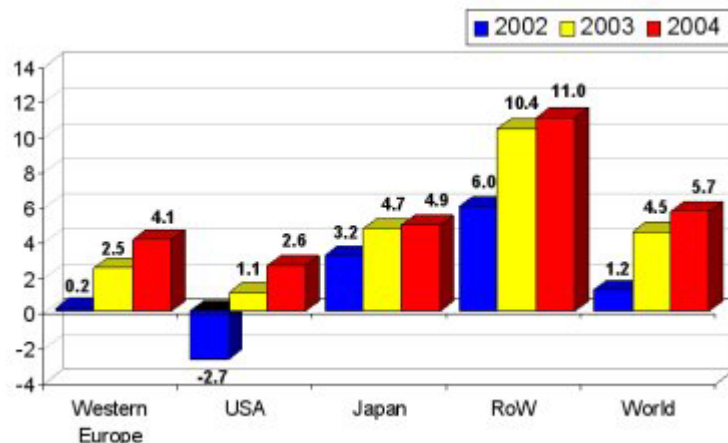


Deutschland bleibt Schlusslicht: Die Umsätze im Bereich Informationstechnik steigen in anderen westeuropäischen Ländern schneller als hier zu Lande.

Schwere Zeiten stehen dem US-Markt bevor.

Nach einem Minus von 2,7 Prozent in 2003 geht die EITO in diesem Jahr von einem Zuwachs von 1,1 Prozent aus; 2004 seien + 2,6 Prozent zu erwarten. Dadurch sinkt der Anteil der Vereinigten Staaten am ITK-Weltmarkt auf 31,5 Prozent, während Europa derzeit auf 29 Prozent kommt.

Zu den Teilbereichen, die sich in Westeuropa besonders positiv entwickeln, gehören Telekommunikationsdienste mit einem Umsatzplus von 4 bis 5 Prozent pro Jahr. Etwas gemächlicher geht es bei IT-Services zu: Sie legten 2002 um 1,2 Prozent zu; für dieses Jahr sehen die EITO-Experten einen Zuwachs von 2,8 Prozent. Zu den Gewinnern zählen auch die Softwarehäuser, deren Umsätze im letzten Jahr stagnierten. Der Bedarf an Sicherheitslösungen und Software für »Enterprise Application Integration« steigt kräftig, was sich 2003 in einem Plus von 2,3 Prozent niederschlägt. Für 2004 kündigte die EITO sogar Umsatzzuwächse von 4 Prozent an.



Sorgenkind USA: Die Zuwachsraten im Markt der Informationstechnik und Telekommunikation fallen 2003 und 2004 in den Vereinigten Staaten deutlich niedriger aus als in Europa und Asien.

Etwas länger lässt der Umschwung im Hardwaresektor auf sich warten. Nach einem drastischen Einbruch von 6,9 Prozent ist für dieses Jahr mit einem Minus von 0,9 Prozent zu rechnen. Erst 2004 soll es wieder aufwärts gehen, allerdings mit + 2,8 Prozent eher in bescheidenem Rahmen.

Insgesamt wird sich nach Einschätzung des EITO der Trend weg von Hardware hin zu Services und Software fortsetzen. Nur noch 26 Prozent der Umsätze werden in Europa demnach mit Geräten, Systemen und Infrastrukturausrüstung gemacht. Der Rest der Ausgaben fließt in Software und Dienstleistungen. (re)